

Aktives Zentrum Amerlinghaus

Veranstaltungen, bei denen wir zusammenarbeiten

Gegen.Schreib.Klasse

eine Schreibwerkstatt zu Klassismus

Austausch, Diskussion

DI, 14.03.2023 18:00 Uhr und

DI, 4. April 18:00 Uhr

Wir ändern die gewohnte Blickrichtung zwischen „oben“ und „unten“, nehmen biografische Momente her und schreiben (erfinden auch) kurze Geschichten, in denen bürgerliche Normen konterkariert werden. Eine Kindheit mit viel G'stett'n und viel Freiheit kann ja tatsächlich lustvoller sein als eine wohlbehütete, Alltagskultur mehr bedeuten als Opernbesuche, ökonomische Benachteiligung muss keinesfalls soziale Defizite nach sich ziehen ...



Wir wollen auch sprachliche Verfälschungen ausleuchten – frei nach Christine Nöstlinger, die fragte, was ist denn einfach an dem sogenannten einfachen Leben – wenn das Einkommen nicht für den ganzen Monat reicht?

Erinnert euch: Es war einmal von Arbeiter:innenkultur die Rede.

Einladung zum Projekt EAT THE CITY!

Projekttreffen

Di, 21.03.2023 18:00 Uhr

Wir möchten ein „Essbare Stadt“-Projekt starten und innerhalb der nächsten Jahre Stück für Stück im Haus und ums Haus herum realisieren.

Niederschwellige, offene Räume für gewaltfreie Kommunikation, öffentlicher Raum und Freiräume als Begegnungsorte für Jung und Alt sind rar.

Der Spittelberg ist ein Musterbeispiel für Gentrifizierung.

Gastronomie und Kommerz dominieren das Grätzl. Die Gastgärten wachsen, es gibt kaum Platz zum Gärtnern. Eine zentrale Idee des Projektes ist, die wenigen noch vorhandenen Nischen und Ränder zu schätzen, nutzen, und zu erweitern, um das Klima im Grätzl zu verbessern – auch sozial!

Ausgerechnet in der Pandemie haben sich auch neue Blickwinkel und Möglichkeitsräume eröffnet. Neue, zarte Triebe begannen zu sprießen...

Hier möchten wir ansetzen und laden alle zum Mitmachen ein!

Kontakt: az@amerlinghaus.at



Altersdiskriminierung – Alterspolitik

Perspektivengruppe Alter - Jour fixe & Offenes Treffen

Di, 28.03.2023, 18:00 Uhr

Wir tauschen uns aus zum Thema

Altersdiskriminierung und -politik. Dazu sammeln wir erst einmal Erfahrungen und Einschätzungen – von alltäglicher Diskriminierung im Supermarkt über Kreditvergaben bis hin zum

Gleichbehandlungsgesetz. Es drängt sich auf, dass wir die gängigen Bilder vom Altern betrachten: hier die aktiven, konsumierenden, neue Wohnformen suchenden usw., also die Generation 60+ aus der Mittelschicht – dort die zu pflegenden Alten, die allen zur Last fallen, der Gesellschaft, den Angehörigen, dem Pflegepersonal. Wie wirken solche Bilder, wenn es z.B. um Teuerungsausgleich für Pensionist:innen geht? Welche Klassenklischees werden nebenher bedient? Hat schon jemand die erste Generation von „Gastarbeiter:innen“ altern gesehen?



Selbstbestimmung auch als kranker oder beeinträchtigter Mensch!

Perspektivengruppe Alter

DI, 18.04.2023 18:00 Uhr

Altern ist ein längst entdecktes Geschäftsfeld. So bemüht sich etwa die Bildungsbranche um uns Alte, verweist aber indirekt auf Defizite wie nachlassendes Gedächtnis, das zu trainieren ist, auf einen Körper, der in Schuss gehalten werden muss und immer wieder begegnen uns kindisch wirkende Angebote.

Anders manche Künstlerinnen, die zeigen, wie auch mit Verlusten gelebt werden kann – was Selbstbestimmung heißen kann, wenn der Mensch kein Normmensch (mehr) ist... Da wollen wir uns umschauen.

